

Tourenleiter-Bericht

Tour: Wanderung Fischingen – Groot - Iddaburg

Datum: 28. April 2021
 Leiter: Kurt Brühwiler
 Wetter: Schön und warm
 Teilnehmer: Cécile und Ruedi Brüllhardt, Hans Iseli, Hermann Keller, Kurt Brühwiler

Pünktlich um 09.00h treffen wir uns auf dem Parkplatz beim Kloster Fischingen. Obwohl die Wetterprognosen einen angenehmen Tag erwarten lassen, ist der Himmel bedeckt und es fallen einige Regentropfen.



Zuversichtlich machen wir uns jedoch auf den Weg und begutachten in Neuschür die spezielle Anordnung einer Erdbeerplantage. Bald gelangen wir in einen Waldabschnitt mit einer kleinen Klausen und danach im offenen Gelände zu einer hohen Marienstatue. Es folgt offenes Gelände mit schönen Überblicken über das Tanzapfenland und dem ersten Ziel, dem Groot. Auf dem Weg



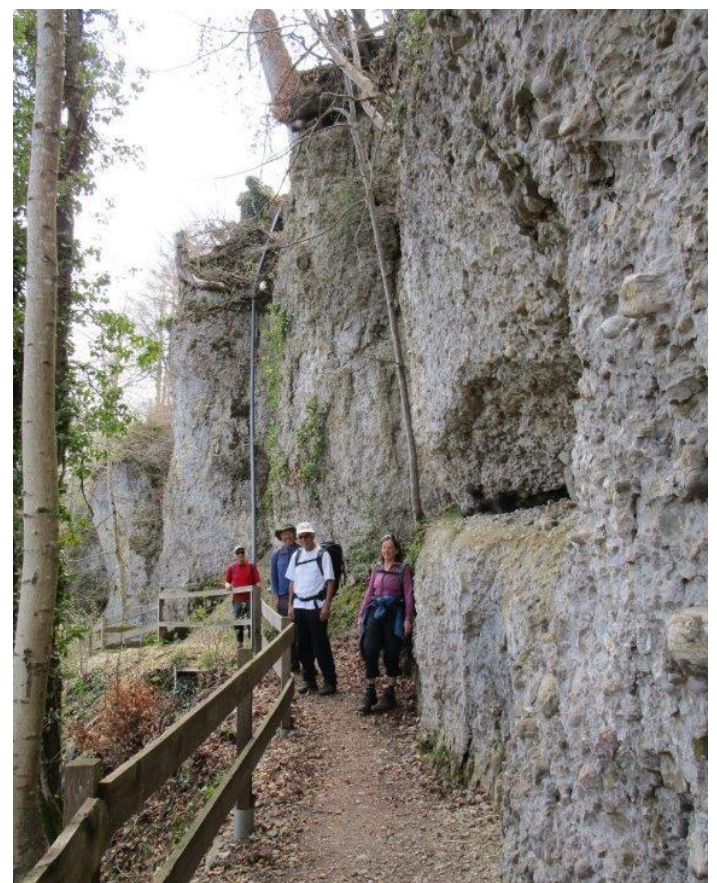
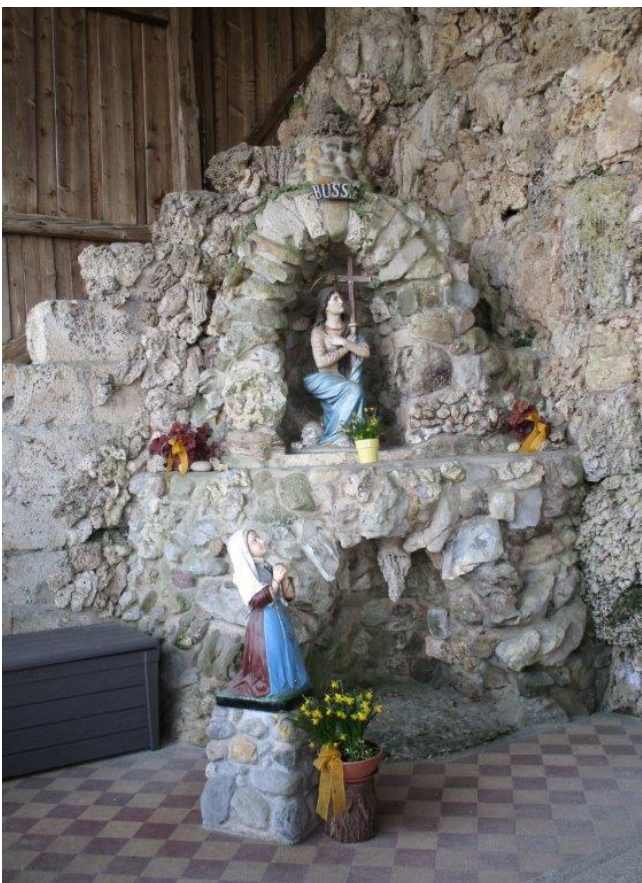
passieren wir die Ottenegg und den Weiler Höll. Woher wohl hier diese Bezeichnung kommt? Es sieht hier nämlich gar nicht höllisch aus, zumal im Garten die Blumenpracht in die Augen sticht, die Wiesen mit Schlüsselblumen übersät sind und sich auch der Himmel noch aufklart. Ob wohl jemand mal das intensive Gebimmel der Kuhglocken als "höllischen Lärm" empfunden hat?



Für uns folgt nun der steilere Aufstieg auf schmalen Pfad über Wurzeln und im Zick Zack zum Groot. Auffallend dabei, dass wir uns auf Nagelfluh bewegen und die schwache Humusschicht eher dünne Bäume wachsen lässt. Dazu gehört auch ein dichter Stechpalmen-Hain.

Nach 1 ½ Std. sind wir auf dem höchsten Punkt des Kantons Thurgau, 991.1 m. Gleich daneben der eigentliche Groot mit 996m auf dem Boden des Kt. SG. Eindrücklich die fast senkrecht abfallende Nagelfluhwand zum Bruderwald und die gegenüber liegende Iddaburg. Im Tal dazwischen die Strasse nach Mühlrüti – Hulftegg.

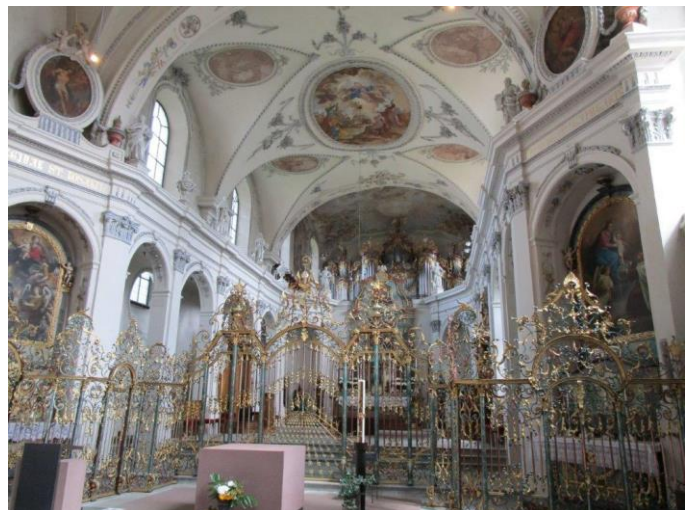
Wir machen uns auf den Abstieg nach Holenstein. Dies bei viel blauem Himmel mit Sonnenschein und wiederholter Aussicht aufs naheliegende Hörnli. Weiter geht's durch das abwechslungsreiche Tälchen dem urtümlichem Bach entlang nach Tobel. Es folgt ein Wiesenweg nach Bechten, hoch zum Egghof, dann wieder etwas runter nach Senis und wieder hoch nach Hintersenis. Die Mittagszeit haben wir in der Zwischenzeit überschritten und so lassen wir uns an einer schönen Ecke mit Ausblick zum Säntis und den Churfürsten zum Lunch nieder. Danach folgt der Aufstieg in Richtung Iddaburg. Zuerst auf Asphalt, dann auf dem Wanderpfad zur Grotte.



Kurz danach erreichen wir die Iddaburg. Eine Burg gibt's hier zwar nicht mehr. Der Ort ist jedoch geprägt durch die Wallfahrtskirche St. Iddaburg und das gleichnamige Gasthaus. Ein Besuch in der Kirche und danach Kaffeepause auf der Terrasse. Ein würdiger Ort und erstmals treffen wir heute auf andere Wanderer / Gäste.



Ausgeruht machen wir uns danach auf den Abstieg über Hüttenstein nach Fischingen. Dabei geht's im unteren Teil der Strasse und der Murg entlang. Bald sind wir beim Kloster und machen selbstverständlich noch einen Rundgang in der Klosterkirche mit ihrem prächtigen Barock.



Fischingen gilt als Pilgerort der heiligen Idda, Gräfin von Toggenburg, die aus Versehen des Ehebruchs bezichtigt worden war. Sie überlebte den als Strafe verhängten, gewaltsamen Sturz von der Toggenburg. Darauf zog sie sich als Einsiedlerin in der Nähe des Klosters Fischingen zurück. In der Klosterkirche befindet sich das Sandstein-Grabmal der schlafenden Heiligen aus dem Jahre 1496, mit einem Fussloch, in das die Pilger ihre schmerzenden Füße stecken können.

Wir blicken auf eine abwechslungsreiche Wanderung im Tannzapfenland zurück, welche durch die hügelige Landschaft und das klösterliche Leben mit Kirchen, Wegkreuzen, Kreuzwegen und der Grotte geprägt ist.

Die Eckdaten: Marschzeit 4 Std. mit gegen 800 hm und 16 km Distanz. Total 6 Std. unterwegs.

Bericht und Bilder: Kurt